

# Der Deutsche Wirtschaftsbrief

## Sicherheit 2019

### Nestlé – Langfristanalyse

Nestlé ist langfristig solide aufgestellt. Das Unternehmen hat sich strategisch etwas umgestellt und bedient nun auch sowohl das Kaffee-Geschäft (jüngst wurde Starbucks übernommen) und kümmert sich um den Sektor „Gesundheit“. Langfristig sind die Zahlen weiterhin stark.

Nestlé weist eine Kurs-Gewinn-Verhältnis von etwa 17 bis 18 aus. Dies ist im langjährigen Vergleich für das Unternehmen rein relativ gutes Verhältnis. Die Gewinne werden in den kommenden Jahren nach den bis dato vorliegenden Schätzungen jährlich um gut 13 % klettern. Die Dividendenrendite ist auf Basis der erwarteten Dividende mit 3,2 % vergleichsweise hoch und entspricht den langjährig gezahlten Dividenden. Dabei schüttet Nestlé gut 55 % der Gewinne an Aktionäre aus – das heißt, die Ausschüttungsquote ist nahezu optimal, die Dividenden sind „fair“ und hoch.

Statistisch betrachtet ist Nestlé vergleichsweise unabhängig von den Börsen. Das „Beta“ gegenüber dem DJ Stoxx 600 liegt bei 0,62. Das heißt, bei Bewegungen dieses übergeordneten Index wird sich die Aktie deutlich weniger bewegen. Die „Korrelation“ wiederum ist mit 0,51 ebenfalls gering. Umgekehrt werden damit die Schwankungen des Kurses erklärt – nur 51 % der Kursschwankungen werden aus dem Index selbst erklärt.

Aus dieser Sicht ist Nestlé langfristig sehr gut aufgestellt und dürfte neben dem avisierten Wachstum auch die geringe Schwankungsanfälligkeit beibehalten.

### Coca-Cola – Langfristanalyse

Coca-Cola ist wie Nestlé besonders langfristig interessant. Das Unternehmen, das auch einen bedeutenden Anteil im Depot von Warren Buffett ausmacht, hat eine fast unschlagbare Marktstellung – weltweit. Schwierigkeiten könnten sich allenfalls aus den zahlreichen Kampagnen gegen den „Zucker“-Verbrauch ergeben. Coca-Cola kontert seit Jahren mit – wie Kritiker meinen – scheinbar gesunderen Produkten. Die Marktkonkurrenz allerdings hat Coca-Cola im Griff. Interessant ist der Wert langfristig nicht wegen der exorbitant wachsenden Kurse, sondern wegen der soliden Gewinne und der dauerhaft starken Dividendenpolitik.

Coca-Cola wird in den kommenden Jahren weitere Gewinne erwirtschaften, meinen die Analysten. Derzeit meint der Konsens, 13,2 % jährlicher Wachstumsrate seien möglich. Insofern ist auch die Bewertung des Unternehmens relativ niedrig. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) soll bis zum Jahr 2020 auf nur noch 18,5 sinken – dies ist im historischen Vergleich für dieses Unternehmen wenig. Die Dividendenrendite wird derzeit mit 3,6 % sogar besonders attraktiv ausfallen, wenn die Dividenden nicht sensationell gesenkt würden. Damit ist nicht zu rechnen. Die Dividende wird zu 68 % aus den Gewinnen gezahlt – das ist eine hohe, aber akzeptable Ausschüttungsquote, die zumindest die Interessen der Aktionäre aufgreift.



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

[redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de](mailto:redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de) · [www.gevestor.de](http://www.gevestor.de)

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der **Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG**  
Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165

Statistisch betrachtet ist Coca-Cola mit einem Beta von 0,64 unabhängig gegenüber den Börsen. Vergleichsindex ist hier der S&P 500. Bewegt sich der Index um 1 %, wird Coca-Cola sich erfahrungsgemäß um 0,64 % bewegen. Die „Korrelation“ ist gleichfalls mit 0,55 relativ niedrig. Die Korrelation beschreibt hier, dass nur 55 % aller Kursbewegungen durch die Indizes erklärt bzw. ausgelöst werden. Ein guter Wert, der die Unabhängigkeit untermauert.

Daher ist auch Coca-Cola langfristig sehr gut aufgestellt und wird nicht nur wachsen, sondern unabhängig und dementsprechend statistisch sicher bleiben.

### **Royal Dutch Shell – Langfristanalyse**

Royal Dutch Shell ist aus unserer Sicht – hier allerdings abhängiger vom Ölpreis – langfristig ein Stabilitätsfaktor im Depot. Das Unternehmen ist ein Dividendengigant und daher besonders für den Vermögensaufbau geeignet.

Royal Dutch Shell sollte in den kommenden Jahren nach den vorliegenden Schätzungen deutlich höhere Gewinne erzielen. Bis zum Jahr 2022 sind etwa 50 % Gewinnsteigerung möglich. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ist mit einem Wert von 12,5 schon jetzt niedrig und wird sich Richtung 10 verringern. Die Aktie ist daher langfristig sehr günstig bewertet.

Die Dividendenrendite liegt bei aktuell 5,5 % und wird sich bei zumindest stabilen Dividenden in den kommenden Jahren auf diesem Niveau halten. Für die Ausschüttung verwendet Royal Dutch Shell etwa 55 % des Gewinns – dies ist ausgesprochen solide.

Aus statistischer Sicht ist Royal Dutch vergleichsweise unabhängig vom Markt. Das Beta gegenüber dem DJ Stoxx 600 liegt bei 0,79. Reaktionen des Marktes werden also zu 79 % auch von der Aktie verarbeitet. Die „Korrelation“ ist mit 0,43 sogar ausgesprochen niedrig. Damit sind 43 % aller Kursbewegungen durch die Indizes erklärt. Selbst bei Krisen wird Royal Dutch also statistisch betrachtet – auf längere Sicht – einen guten Schutz gewähren.

Royal Dutch glänzt daher als Dividendenstar, der zudem langfristig relativ wenig Unsicherheit bezogen auf die Börsenabhängigkeit aufweist.

Ihr



Janne Kipp, Chefredaktion

Dieser Service wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt; dennoch kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

**Jede Woche erstellen wir für Sie einen neuen Abruf-Service zu interessanten und wichtigen Themen. Nutzen Sie dieses kostenlose Angebot!**



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

[redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de](mailto:redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de) · [www.gevestor.de](http://www.gevestor.de)

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der **Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG**  
Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165